

FACHKONGRESS
STUTT GART

PSYCHISCHE BELASTUNGEN VON KINDERN IM SPIEGEL PROFESSIONELLER PRAXIS ——— KINDHEIT IM WANDEL

PROGRAMM

03. Dezember — Donnerstag

9.45 Uhr	Begrüßung und Eröffnung DR. STEFAN HEINITZ <i>Die Kinderschutz-Zentren</i> KARIN GÄBEL-JAZDI <i>Kinderschutz-Zentrum Stuttgart</i>	13.30–15.30 Uhr	Workshops 1–4
Vortrag 1 10.00–11.00 Uhr	PROF. DR. SABINE WALPER <i>Ludwig-Maximilians-Universität München</i> Kindheit im Wandel – Einfluss von gesellschaftlichen Veränderungen und Krisen für das Aufwachsen von Kindern	Workshop 1	Autistische Kinder verstehen lernen und unterstützen JOHANNA MAIER <i>Zentrum für Autismus-Kompetenz, Stuttgart-Wangen</i>
11.00–11.15 Uhr	Kleine Pause	Workshop 2	FASD – nüchtern betrachtet ELISABETH KURZ <i>Caritasverband für Stuttgart e.V.</i>
Vortrag 2 11.15–12.15 Uhr	DR. MED. EMANUEL PAVLIĆ <i>Praxis für systemische Therapie, Stuttgart</i> Symptome im Kontext – Psychische Störungen und Verhaltensauffälligkeiten in den ersten 10 Lebensjahren	Workshop 3	Belastungen für Säuglinge und Kleinkinder bei früher Trennung der Eltern und Bedingungen für kindgerechte Umgangsregelungen BRITT BECKMANN <i>Kinderschutz-Zentrum Gütersloh</i>
12.15–13.30 Uhr	Mittagspause	Workshop 4	Kunsttherapeutische Ansätze für die Arbeit mit belasteten Kindern PETRA WACKENHUTH UND VERA WÖRNER-BUBERT <i>Kinderschutz-Zentrum Stuttgart</i>
Forum 1 13.30–15.30 Uhr	Aufwachsen in digitalen Lebenswelten – Impulse für die Arbeit mit Familien PROF. DR. JEANETTE ROOS <i>Pädagogische Hochschule Heidelberg</i> ANDREA KERN <i>Pädagogische Hochschule St. Gallen</i>	15.30–16.00 Uhr	Kaffeepause
		Vortrag 3 16.00–17.00 Uhr	HANNAH LEIDENBERGER <i>St. Josef gGmbH, Stuttgart</i> Beteiligung statt Betreuung – Junge Menschen als Mitgestalter*innen stationärer Hilfen

04. Dezember — Freitag

Vortrag 4 9.00–10.00 Uhr	DR. KATHARINA BEHREND <i>Lösungsorientierte Begutachtung im Familienrecht, Lemgo</i> Belastete Kinder von hochstrittigen Eltern – Umgangsstörungen und Umgangsverweigerung von Kindern verstehen	Workshop 7	Begleitung von Kindern als Betroffene von Partnerschaftsgewalt – Möglichkeiten der psychosozialen Frühintervention und Stabilisierung ANDREA HAIZMANN UND MELANIE INTEGRIA <i>Kinderschutz-Zentrum Stuttgart</i>
10.00–10.30 Uhr	Kaffeepause	Workshop 8	Eltern belasteter Kinder wirkungsvoll stärken – Visualisierung, Körperarbeit, Imagination KARIN GÄBEL-JAZDI UND HEIKE KRÖGER <i>Kinderschutz-Zentrum Stuttgart</i>
Forum 2 10.30–12.30 Uhr	Kindern aus sucht- und psychisch belasteten Familien Halt geben ASTRID SCHMEEL UND ANNIKA MILLER <i>Pro Kids, Caritasverband für Stuttgart e. V.</i>	12.30–13.00 Uhr	Kaffeepause
10.30–12.30 Uhr	Workshops 5–8	Vortrag 5 13.00–14.00 Uhr	Zwischen Krise und Kraft: Wie wir Kindern Halt geben, wenn die Welt wackelt CARMEN DEFFNER <i>Erziehungswissenschaftlerin und systemische Beraterin, Ulm</i>
Workshop 5	Wann wird der Streit der Eltern zur Kindeswohlgefährdung? Erfahrungen aus der familienpsychologischen Begutachtung DR. KATHARINA BEHREND <i>Lösungsorientierte Begutachtung im Familienrecht, Lemgo</i>	14.00 Uhr	Ende der Fachtagung
Workshop 6	Die Auswirkungen elterlicher Bildschirmnutzung auf die Bindungsbeziehung von jungen Kindern STEFANIE GANSKE <i>Frühe Hilfen Eimsbüttel, Kinderschutz-Zentrum Hamburg</i>		<i>Der Veranstalter weist darauf hin, dass Programmänderungen möglich sind.</i>

Inhalte und Fragestellungen

Psychische Belastungen von Kindern und Jugendlichen rücken zunehmend in den Fokus fachlicher und gesellschaftlicher Diskussionen. Veränderungen in familiären Lebensformen, steigende Leistungsanforderungen, soziale Unsicherheiten, digitale Lebenswelten sowie globale Krisen prägen die Lebensbedingungen junger Menschen heute stärker denn je. Viele Kinder wachsen unter Bedingungen auf, die sie vor besondere emotionale und soziale Herausforderungen stellen. Psychische Belastungen können sich dabei auf vielfältige Weise äußern – etwa durch Ängste, depressive Symptome, Verhaltensauffälligkeiten, psychosomatische Beschwerden oder Rückzugsverhalten.

Kindheit befindet sich in einem stetigen Wandel. Fachkräfte aus der Kinder- und Jugendhilfe, dem Bildungsbereich, dem Gesundheitswesen sowie der psychosozialen Versorgung erleben diese Veränderungen unmittelbar in ihrer täglichen Arbeit. Sie beobachten, dass Belastungen häufig komplexer werden und sich unterschiedliche Problemlagen gegenseitig verstärken können. Gleichzeitig wächst das Bewusstsein dafür, dass die psychische Gesundheit von Kindern nicht isoliert betrachtet werden kann, sondern eng mit ihren Lebensbedingungen, Beziehungserfahrungen und Teilhabemöglichkeiten verbunden ist.

Professionelle Akteur*innen stehen vor der Aufgabe, Belastungen frühzeitig zu erkennen, Ressourcen zu stärken und Kinder sowie ihre Familien wirksam zu unterstützen. Dabei gilt es, einerseits individuelle Bedürfnisse in den Blick zu nehmen und andererseits die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen zu berücksichtigen, die das Aufwachsen von Kindern beeinflussen. Prävention,

Früherkennung und niedrigschwellige Unterstützungsangebote gewinnen in diesem Zusammenhang zunehmend an Bedeutung.

Der Umgang mit psychischen Belastungen, Erkrankungen und Auffälligkeiten erfordert ein abgestimmtes Handeln verschiedener Systeme. Jugendhilfe, Schule, Gesundheitswesen, Psychotherapie, Familienberatung und weitere Unterstützungsangebote müssen zusammenwirken, um Kindern und ihren Familien bedarfsgerechte Hilfen bereitzustellen. Der Kongress möchte aktuelle Entwicklungen sichtbar machen, fachliche Perspektiven zusammenführen und Raum für Austausch über wirksame Konzepte und Handlungsmöglichkeiten schaffen. Ziel ist es, die psychische Gesundheit von Kindern nachhaltig zu fördern, belastete Familien wirkungsvoll zu unterstützen und Fachkräfte in ihrer professionellen Praxis zu stärken.

Im Mittelpunkt stehen dabei unter anderem folgende Fragen:

- Welche gesellschaftlichen Veränderungen prägen die Kindheit und beeinflussen die psychische Gesundheit von Kindern?
- Welche Rolle spielt das Aufwachsen in digitalen Lebenswelten?
- Wie können Kinder von psychisch belasteten oder hochstrittigen Eltern gestärkt werden?
- Wie können Kinder und Jugendliche in Hilfeprozessen aktiv beteiligt werden?
- Wie können Schutzfaktoren und Resilienz bei Kindern gezielt gestärkt werden?

Anmeldung

Die Anmeldung zum Fachkongress erfolgt ausschließlich über unser Anmeldeportal auf der Internetseite unter <https://www.kinderschutz-zentren.org/weiterbildungen/fachkongresse/stuttgart2026>.



Adressat*innen

Der Fachkongress richtet sich bundesweit an alle Fachkräfte aus der Kinder- und Jugendhilfe, von Kindertagesstätten und Schulen, der Frühen Hilfen und des Gesundheitsbereichs sowie an alle weiteren Personen, die in ihrem beruflichen Alltag mit Familien arbeiten.

Veranstaltungsformat

Der Fachkongress findet als Hybrid-Veranstaltung statt. Dabei ist die Online-Teilnahme ausschließlich für die Vorträge und Foren möglich. Die Workshops finden lediglich in Präsenz statt.

Tagungsort

Volkshochschule Stuttgart
TREFFPUNKT Rotebühlplatz
Rotebühlplatz 28
70173 Stuttgart

Stornierungsbedingungen

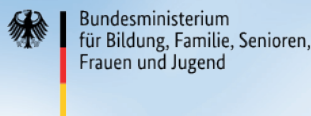
Bei Stornierungen bis 4 Wochen vor Kongressbeginn berechnen wir eine Bearbeitungsgebühr von 20%, bei Stornierungen bis 2 Wochen vor Kongressbeginn 50% des Kongressbeitrags. Bei späterer Abmeldung ist die volle Teilnahmegebühr zu entrichten.

Tagungsbeitrag

Der Fachkongress kann nur für beide Tage gebucht werden. Der Tagungsbeitrag beträgt **€ 195,00** zzgl. einer Pauschale für Getränke und Verpflegung von **€ 35,00**. Der Tagungsbeitrag für die Online-Teilnahme beträgt **€ 165,00**. Es gibt ein begrenztes Kontingent für die Teilnahme von Studierenden zum Tagungsbeitrag von **€ 50,00** (zzgl. der Getränkepauschale bei einer Teilnahme in Präsenz).

Förderung

Der Fachkongress wird vom Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.



Veranstalter

Die Kinderschutz-Zentren
Bonner Straße 145
50968 Köln

Tel.: 0221 / 569753
Fax: 0221 / 5697550
E-Mail: die@kinderschutz-zentren.org
www.kinderschutz-zentren.org

Kooperationspartner

Kinderschutz-Zentrum Stuttgart
Alexanderstraße 2
70184 Stuttgart
www.kisz-stuttgart.de

Immer informiert mit dem Newsletter der Kinderschutz-Zentren

Mit dem monatlich erscheinenden Newsletter der Kinderschutz-Zentren bekommen Sie Hintergrundinformationen und aktuelle Entwicklungen verschiedener Kinderschutzthemen sowie Ankündigungen zu unserem Kongress-, Fort- und Weiterbildungsprogramm direkt in Ihren Posteingang. In verschiedenen Rubriken berichten wir dort außerdem regelmäßig über Aktionen und Angebote der Kinderschutz-Zentren vor Ort, aktuelle Stellenangebote sowie Neuerscheinungen aus Politik, Forschung und Fachpraxis. Der Newsletter richtet sich an Fachkräfte aus der Kinder- und Jugendhilfe und alle Interessierten an kinderschutzrelevanten Themen.

Abonnieren können Sie den Newsletter ganz einfach unter <https://www.kinderschutz-zentren.org/newsletter>

Folgen Sie uns auch auf

-  Facebook,
-  LinkedIn,
-  Instagram und
-  YouTube

Vielen Dank für Ihr Engagement und für das Teilen, Liken und Kommentieren kinderschutzrelevanter Themen!